

Kepler-Museum, Keplergasse 2, 71263 Weil der Stadt

Öffnungszeiten:

Samstag 14-16 Uhr
 Sonntag 14-17 Uhr
 (Heiligabend, Weihnachten, Silvester, Neujahr, Fasnacht - Sonntag geschlossen)

Eintrittspreise:

Erwachsene € 3,00 pro Person
 Jugendliche und Studenten € 1,00 pro Person
 Führung € 20,00

Auskünfte:

Stadt- & Tourist-Info, Marktplatz 5
 Tel. 07033 - 521 133 oder 07033 - 6586
www.kepler-museum.de bzw. www.kepler-portal.de

Sonderführungen:

Sonderführungen auch außerhalb der o. g. Öffnungszeiten auf Anfrage unter anfrage@kepler-museum.de

Geschäftsstelle: Rathaus, Postfach 1120, 71263 Weil der Stadt
 Tel. 07033 - 521 131, Fax - 521 122
 E-Mail: stadt@weil-der-stadt.de

Bankkonto: Vereinigte Volksbank AG, Weil der Stadt,
 Konto Nr. 41 276 000, BLZ 603 900 00
 IBAN: DE66603900000041276000
 BIC Code: GENODES1BBV

Abbildung Vorderseite:
 Der von Johannes Kepler entworfene Tempel der Astronomie
 (Kupferstich aus den Tabulae Rudolphinae, Nürnberg 1627)
 und der Vermessungssatellit Hipparcos der ESA, 1989-1993



Das Kepler-Museum

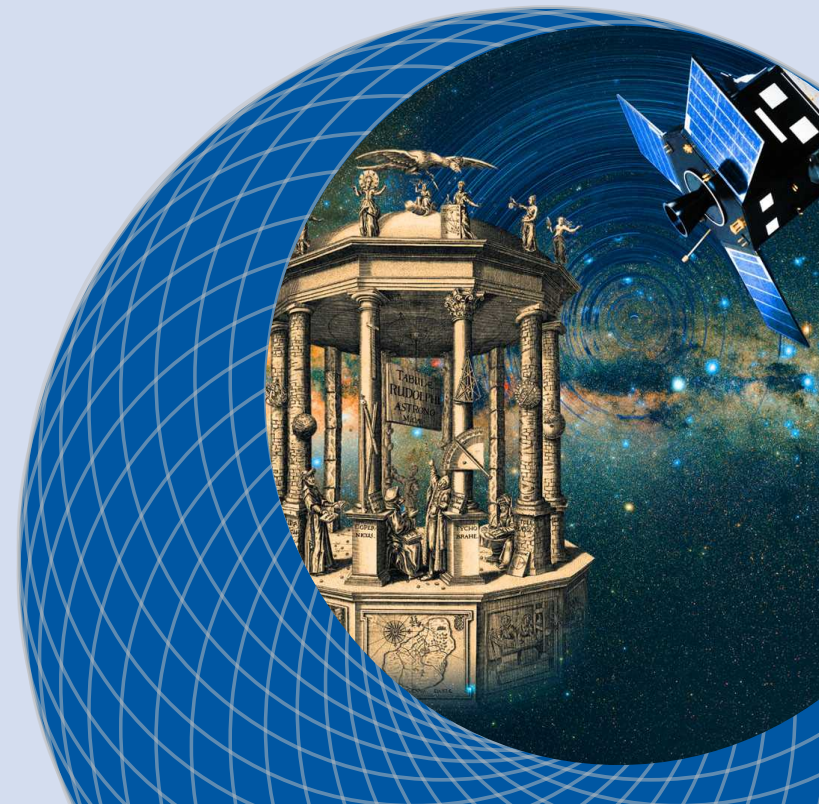
im Geburtshaus von Johannes Kepler
 in Weil der Stadt

Johannes Kepler (1571 - 1630)

Entdecker der Planetengesetze
 Kaiserlicher Mathematiker
 Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft

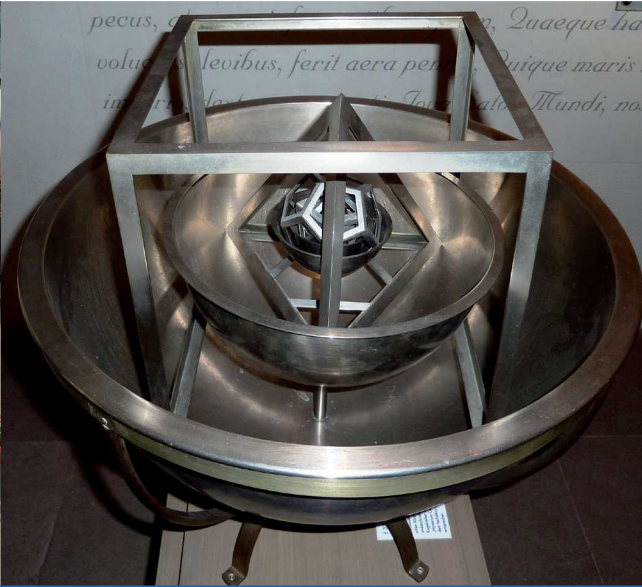
Ziele und Schwerpunkte der Kepler-Gesellschaft

- Pflege und Verbreitung des Lebenswerkes von Johannes Kepler
- Betrieb und Betreuung des Kepler-Museums in Keplers Geburtshaus
- Öffentliche Vorträge über historische und naturwissenschaftliche Themen
- Betreuung des Kepler-Archivs und der Kepler-Bibliothek
- Verleihung der Kepler-Förderpreise an Schüler/innen von Kepler-Gymnasien der EU
- Betrieb und Betreuung der Johannes-Kepler-Sternwarte Weil der Stadt
- Gemeinsame Projekte mit den Universitäten Stuttgart und Tübingen
- Zusammenarbeit mit anderen Kepler-Städten und Institutionen



„Mensch, streckh Deine Vernunft hierher, um diese Dinge zu begreifen“

(Zitat aus Johannes Keplers Prognosticum auf 1604)



Nemo cadit, recubans; sed de cœpitate plana Ocurus hominū, o quāta est in nobis inabit; Joannes Kepleri S. C. M. Rudolphi II. Mathematicus Josephi Linceij Id. Jun. Anno Christianissimū M. DC. XI obiit 2. Nov. 1630.

Johannes Kepler hat – zusammen mit Galileo Galilei, René Descartes und anderen Gleichgesinnten – Anfang des 17. Jahrhunderts die neuzeitliche Naturwissenschaft begründet. Keplers „Astronomia Nova“ und „Harmonice Mundi“ sowie Galileis „Nuova Scienza“ bildeten das Fundament, auf dem Generationen von Forschern aufbauten.

Johannes Kepler hinterließ ein Werk von eindrucksvoller wissenschaftlicher Vielfalt. Er machte sich bereits damals Gedanken, wie der Mensch zum Mond gelangen könnte und hat mit seinen Erkenntnissen Grundlagen dafür geschaffen, dass dieser Menschheitstraum im 20. Jahrhundert Wirklichkeit werden konnte.

Er hat nicht nur in der Astronomie Bahnbrechendes geleistet, sondern auch in der wissenschaftlichen Optik, Mathematik, Musiktheorie und Naturphilosophie wegweisende Grundlagen geschaffen.

Kepler erfand das astronomische Fernrohr – das bis heute seinen Namen trägt – und u.a. die heute vielfach eingesetzte Zahnradpumpe.

Neben dem genialen Forscher verdient auch der unablässig nach religiöser Toleranz und friedlichem Zusammenleben strebende Mensch Johannes Kepler größte Beachtung. Er ist ein leuchtendes Vorbild für verantwortungsvolle Forschung, der Wahrheit und Ethik verpflichtet, fernab von jeglichem Dogmatismus.

Die Kepler-Gesellschaft hat im Geburtshaus von Johannes Kepler am Marktplatz in Weil der Stadt das Kepler-Museum eingerichtet. Nach grundlegender Renovierung und Erweiterung präsentiert sich das Museum heute mit einer nach modernen museumsdidaktischen Gesichtspunkten neu gestalteten Ausstellung.

Sie zeigt Originaldrucke von Keplers Werken, Briefe von und an Kepler, Bildtafeln über seinen Werdegang, seine Lebensgeschichte und Reisen sowie viele wichtige Dokumente. Außerdem sind neben Instrumenten und Geräten aus Keplers Zeit Computer- und Klang-Simulationen zu sehen und zu hören, die Keplers Entdeckungen veranschaulichen.

Für Gäste aus dem Ausland ist die Ausstellung auch in Englisch beschriftet.